

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	11.04.2013
Unterausschuss Kulturbauten	18.04.2013

Archäologische Zone / Jüdisches Museum - TOP 5 - Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten vom 18.02.2013

In der Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten am 18.02.2013 wurden in o.a. Angelegenheit verschiedene Fragen aufgeworfen, wozu die Verwaltung wie folgt Stellung nimmt:

Bauanträge

Es wurden bisher zwei Bauanträge gestellt. Der erste Bauantrag beinhaltet ausschließlich das Jüdische Museum unterhalb und oberhalb der Platzfläche. Der zweite Bauantrag beinhaltet alle Umbauten im Bereich des Spanischen Baus und des Historischen Rathauses. Als vorgezogene Maßnahme sollen Vitrinen im Bereich des ehemaligen Rathauskellers als Gebäudeabschluss zum Altermarkt hin erstellt werden und der bisherige Bunker einer Lagernutzung zugeführt werden. Ein weiterer letzter Bauantrag für die gesamte Platzfläche oberhalb der Archäologischen Zone wird gestellt, sobald die Tragwerksplanung und die Genehmigungsplanung für diesen Bereich abgeschlossen sind.

Zeitaufwand der Verkabelung der Datenleitungen

Es müssen ca. 250 Einzelkabel verlegt werden. Erst wenn diese Kabel durch die Lehrrohre verlegt worden sind, kann eine Umklemmung erfolgen. Da der überwiegende Teil der Kabel (80 %) der Stadt Köln gehört und es sich um die Datenleitungen zu den städtischen Servern handelt, können die Arbeiten nur außerhalb der normalen Arbeitszeit durchgeführt werden, damit die Leitungen den Beschäftigten der Stadt Köln ganztägig zur Verfügung stehen. Der Ansatz von ca. 9 Monaten wurde durch das Amt für Informationsverarbeitung als Erfahrungswert vorgegeben. Erst wenn alle Leitungen umgeklemmt sind, können die alten Leitungen entfernt werden.

Sperrung der Straßen Obenmarspforte und Unter Goldschmied

Für die Zeit der Trassenverlegung muss der Bereich Obenmarspforte komplett gesperrt werden. Hierzu wird das Einverständnis des Amtes für Straßen- und Verkehrstechnik erteilt. Die Zuwegung zum Wallraf-Richartz-Museum erfolgt während der Zeit der Sperrung über eine Interimsbrücke. Die Kosten hierfür sind in der Kostenberechnung berücksichtigt.

Bedingt durch die Busführung in der Straße Unter Goldschmied wurde die Sperrung der Straße in der gesamten Länge seitens des Amtes für Straßen- und Verkehrstechnik abgelehnt und darauf hingewiesen, dass Sperrungen maximale Längen von 20 m aufweisen dürfen. Dadurch gibt es in der Straße eine Durchführung in mehreren Abschnitten. Die Kosten für diese „Wanderbaustelle“ gegenüber einer „Großbaustelle“ sind minimal kleiner und in der Kostenberechnung enthalten. Auch die

Zeitachse wird sich nicht verkürzen lassen, da in der Straße einseitig auf der Ostseite der Straße der Mischwasserkanal, die Straßenentwässerungen, Gasleitungen, Fernwärmeleitungen, Elektroleitungen und Datenkabel verlegt werden müssen und somit auf der Westseite der Straße der Verkehr auch während der Bauzeit weiterhin möglich ist.

gez. Höing